

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

420 (9.9.1916) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.
Gratis-Beilagen: Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitans größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten.
Gehobener Albert Herzog.
Verantwortlich für alle, Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Notizen, Satire, Chronik und den allgemeinen Teil: J.B. Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe B.
Verleger Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:
Die Kolonietische 25 Pfg., die Kolonietische 75 Pfg., Belangen an 1. Stelle 1 Mt. die Stelle.
Bei Anzeigen werden keine Rückstellungen des Betrages, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei Anzeigen über Streitigkeiten.
Postfach-Nr. 8238

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Illustr. Weltansch.“
Ausg. B mit „Illustr. Weltansch.“
In Karlsruhe: Ausgabe A monatlich 77 — 97
im Verlag abgeholt — 82 1,02
in d. Zweigstellen „ — 82 1,02
frei ins Haus ge- wöchentlich
liefert 2,70 3,30
Auswärts: bei Ab-
holung a. Postämter 2,30 2,93
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 3,02 3,65
Seitige Nummern . . 5 Pfg.
Ehemalige Nummern . . 10 Pfg.
Geschäftsstelle:
Kirch- und Sammler-Ges., nächst
Kaiserstraße und Marktplatz.
Briefe od. Tel.-Adr. laute nicht
auf Namen, sondern
Bad. Presse, Karlsruhe.

Nr. 420 Telefon: Geschäftsstelle Nr. 98. Karlsruhe, Samstag den 9. September 1916. Telefon: Redaktion Nr. 908. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Osterr.-ungar. Heeresbericht.

W.B. Wien, 8. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front gegen Rumänien.

Beiderseits der Straße Petroseny-Satzec sind seit gestern nachmittag Kämpfe im Gange. Westlich von Csit-Szereda wurden unsere Truppen vor überlegenen feindlichen Angriff auf das Harghita-Gebirge zurückgenommen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl

In den Karpaten und in Ostgalizien dauern die heftigen Kämpfe unermüdet an, die besonders östlich von Sarnitz mit großer Erbitterung geführt wurden.

Sier wiederholte der Feind seine ergebnislosen Anstürme. Alle Stellungen sind in unserem Besitz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der küstländischen Front stand der Monte San Gabriele und der Sattel Dol, an der Tiroler Front unsere Stellungen südlich des Travignolo und Fleims-Tales unter anhaltendem Geschützfeuer. Westlich vom Val Morbia brachte eine gelungene Unternehmung unserer Truppen 55 Gefangene ein.

Südböhmischer Kriegsschauplatz:

Schwächere feindliche Abteilungen, die die Bojsa überschritten haben, wurden durch die eigenen Sicherungsabteilungen wieder auf das südböhmische Ufer vertrieben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Deutsche Gegenoffensive im Westen.

W. London, 8. Sept. Das „Waaderland“ meldet von hier: Die Gegenunternehmung der Deutschen im Westen macht sich seit 48 Stunden durch eine außerordentliche Zunahme der Artillerietätigkeit bemerkbar, die bei Lens besonders stark ist. Die Geschützaktivität auf beiden Seiten ist äußerst heftig und breitet sich mehr und mehr nach Norden aus.

Die ganze französische Armee vor Verdun eingeseht!

W. Bern, 7. Sept. Campolonghi, der Pariser Mitarbeiter des „Secolo“, hatte dieser Tage die Erlaubnis zum Besuch des Schlachtfeldes an der Somme erhalten. Auf der Hinfahrt erfuhr er, daß die Erlaubnis nicht mehr für die Somme, sondern für Verdun gelte. Bei der Beschreibung Verduns, das vollständig zerstört sei, macht Campolonghi das wertvollste Eingeständnis, daß es kein einziges französisches Armeelager gebe, das nicht bereits in der Nähe von Verdun dem Feind gegenübergefallen habe. (Köln. Blzsg.)

Englischer Bericht.

W.B. London, 9. September. (Neuter. Amtlich.) Flugzeuge der Flotte warfen am 7. September nachmittags mit Erfolg Bomben auf das Flugzeuglager von St. Denis-Western. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt. In demselben Nachmittag brachte ein Flugzeug der Flotte einen feindlichen Drachenschilder bei Oende brennend zum Sinken. Der Piloter ist trotz des heftigen Geschützfeuers wohlbehalten zurückgekehrt.

Zu den enormen englischen Verlusten.

W.B. London, 9. Sept. England macht, so erfährt die „Post“, 31g. von hier, augenblicklich große Anstrengungen, um seine enormen Verluste an der Westfront zu ergänzen. Sämtliche Kolonialregierungen seien angewiesen, sofort alle verfügbaren Ersatztruppen zu senden und die Rekrutenwerbungen mit allen Mitteln zu fördern. Von Australien erwarte die Regierung die baldige Einführung der Dienstpflicht.

Hindenburg an der Westfront.

W. Berlin, 8. Sept. Nach der „Post“, 31g. befindet sich gegenwärtig der Generalstabschef von Hindenburg an der Westfront.

Der Kriegsberichterstatter der „Köln. Ztg.“ meldet zu diesem Besuche Hindenburgs: „Ich war auf dem Bahnhof, als sein Zug eintraf. Zuerst entließ ihn der Kronprinz, der Hindenburg eine Strecke das Gesicht gab, und begrüßte die auf dem Bahnhof zum Empfang versammelten Offiziere, dann der Feldmarschall. Ich hatte Hindenburg bisher nie gesehen und war überrascht von dem Eindruck. Eine hohe, imponierende Gestalt von einer wundervollen Ruhe und gelassenen Sicherheit in jeder Bewegung, im Typus unmittelbar an Bismarck erinnernd. Er erschien mir auch ungleich jugendlicher und frischer, als ich gedacht hatte. Nach der Bewillkommung durchschritt der Kronprinz und Hindenburg mit dem Gefolge den Bahnhof zu den draußen stehenden Wagen. Dem Kronprinz ließ in seiner Ehrerweisung den Gast zu seiner Rechten sitzen, und un-

ter lautem Hurra der versammelten Menge fuhren beide zur Stadt. Der Feldmarschall fährt, wie ich höre, noch heute abend weiter.“

W. Berlin, 9. Sept. Zu dem Eintreffen Hindenburgs an der Westfront am 7. ds. Mts. heißt es in der „Tägl. Rundsch.“: „Der Kronprinz war dem Generalfeldmarschall entgegengefahren. Der Kronprinz war tief gebräunt und sah sehr frisch aus.“

Zum letzten Zeppelinangriff auf London.

W. Berlin, 8. Sept. Englische Meldungen, daß bei dem letzten Luftschiff-Angriff auf London noch ein zweites Zeppelin abgeschossen worden sei, sind unrichtig. Es ist bei diesem Angriff außer dem amtlich gemeldeten Luftschiff kein zweites verlegt oder irgendwie beschädigt worden. Alle diese Luftschiffe sind wohlbehalten in ihre Heimathäfen zurückgekehrt. (Z. 3.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Deutscher Druck gegen die russische Front.

W. Petersburg, 8. Sept. Die „Times“ melden von hier: Der Druck der deutschen Truppen auf die russischen Stellungen von Wladimir Wolynsk auf welche fortgesetzt heftige Angriffe erfolgen, wird zunehmend stärker. (Zgl. Absh.)

Die Ereignisse in Griechenland.

Griechische Volksstimmung.

W. Athen, 8. Sept. Die „Agenzia Radio“ meldet von hier, daß Gynaristische Banden neue Störungen verursachen. Eine Venizelistische Versammlung sollte in Syra unter freiem Himmel stattfinden. Zahlreiche Reservisten beschloßen, die Versammlung zu verhindern und griffen die Venizelisten tätlich an. Im Handgemenge gab es mehrere Verwundete. Wehliche Zwischenfälle werden aus Bolo gemeldet, wo die Venizelisten-Versammlung nicht stattfinden konnte. In Konea auf Kreta fanden Kundgebungen zu Gunsten Venizelos statt, an denen sich auch Soldaten beteiligt haben. (Z. 3. a. W.)

Griechische Truppenverlegungen.

W. Genf, 9. Sept. Von hier wird dem „Berl. Tagebl.“ berichtet: Nach einer Athener Meldung des „Progrès“ wurden auf Befehl der griechischen Regierung die 10. Infanteriedivision, das Jägerregiment zu Fuß von Verria, das Infanterieregiment von Pannissa und die Garnisonen von Bodona und Claterina verlegt. Diese Maßnahmen seien infolge der letzten Ereignisse in Saloniki getroffen worden.

Das Los der Deutschen und Desterreicher.

W. Athen, 8. Sept. Die „Times“ melden von hier: Die griechische Regierung hat einen Dampfer gechartert, mit dem alle ausgewiesenen Deutschen, Desterreicher, im ganzen 70 Personen, nach Kawaia gebracht werden sollen. Baron Schenk, befindet sich unter den Ausgewiesenen.

Eine italienische Stimme für Griechenland.

W. Bern, 8. Sept. (Nicht amtlich.) Rastignac schreibt in der „Tribuna“ zu der Lage in Griechenland und der Stellung Königs Konstantin zum Griechenvolke unter anderem:

Der ganze Apparat der Flottendemonstration und des diplomatischen Notenwechsels bezwecke seiner Ansicht nach nur, die Requisition von 10 oder 12 000 Lasttieren zu erleichtern, die Sarraulis Heer zum Nachschub in den Gebirgsgebieten brauche. Die griechische Politik und die öffentliche Meinung ließen sich aber nicht so beschlagnahmen, wie die Lasttiere der Griechen. In solchen Vorstellungen sollte man bei den Alliierten nicht mehr festhalten.

Wenn der Viererband im Schilde führe, das Volk der Griechen seinem König abspenstig zu machen, so könne er, Rastignac, nicht mehr mitgehen. Alle Anshuldigungen, die Venizelos seit zwei Jahren wegen der Kammerauflösungen und der Verletzung der Staatsverfassung gegen den König vorbringe, seien haltlos. Alles, was der König tat, habe er nur vermocht, weil ganz Griechenland hinter ihm stand, und weil die Griechen ihre Interessen von niemandem, nicht einmal von Venizelos, so gut vertreten sahen, als vom König. Es sei lächerlich, von deutscher Korruption und höfischem Ränkespiel zu sprechen, wenn der Volkswille so anhaltend und offenkundig mit dem König und der Regierung übereinstimme.

Daß der König und das Volk stets ein zusammengehöriges Ganzes bildeten, sei eine unverrückbare Tatsache, während die Beliebtheit Venizelos' im griechischen Volke seit langem zum größten Leidwesen des Viererbandes verfallen sei und unmöglich während der Dauer des Krieges neu aufladern könne. Man müsse deshalb jede einschneidende Handlung, wie die Absetzung des Königs, unterlassen.

Die Kämpfe in Mazedonien.

Der „Temps“ über die Lage auf dem Balkan.

W. Bern, 9. Sept. Der Pariser „Temps“ schreibt in einer Betrachtung über die diplomatische Lage: Die Alliierten müssen verhindern, daß die feindlichen Hoffnungen im Orient neu erstarben. Dazu gibt es nur einen Weg, nämlich eine einheitliche Unternehmung auf einheitlicher Front, die nie so notwendig gewesen ist, als in der jetzigen Bewidlung der Kriegsoperationen. Während Rumänien nach Westen und Süden kämpft, kann Sarrauil nicht mehr länger den Angriff gegen die Bulgaren hintanhalten. Ein ferneres Zögern und Zwartzen ist nicht angängig. Die hier erfolgende Verspätung, wozu die Lösung des Balkanrieges, wenn nicht des Weltkrieges überhaupt abhängen kann, kann durch nichts gerechtfertigt werden.

Rumänien im Kriege.

W. Basel, 8. Sept. Aus Petersburg meldet die Agence Havas: Die Gesandten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Türkei in Rumänien haben auf der Rückreise in ihre Heimatländer Petersburg passiert. (Zerst. Ztg.)

60 000 Rumänen unter Brussilows Kommando.

W. Haag, 8. Sept. Die „Central News“ melden aus Petersburg: Wie verlautet sandte der rumänische Oberkommandierende General Ilescu 60 000 Mann rumänischer Truppen zur Verfügung des General Brussilow, dessen Operationen im engsten Zusammenhang mit den rumänischen erfolgen. (Z. Absh.)

Getäuschte Hoffnungen.

W. Bern, 8. Sept. Der bulgarische Geschäftsträger in Bern erklärte einem Mitarbeiter des „Bund“, daß er aus guter Quelle gehört habe, die Entente hätte gehofft, Bulgarien durch die rumänische Intervention zu einem Separatfrieden zu veranlassen und sei gewillt gewesen, einen großen Kaufpreis dafür zu bieten. Bulgarien hätte nämlich die Bine Enos-Midias Kawaia, Griechisch- und Serbisch-Mazedonien und die Dobrudscha erhalten sollen. (Zerst. Ztg.)

Festgehaltene Rumänen.

W. Budapest, 8. Sept. Nach der Kriegserklärung der Türkei reisten viele Rumänen von dort nach Bulgarien, um von hier aus die Heimat aufzusuchen. Der „Kambana“ zufolge wurde ihnen aber die Weiterreise nicht gestattet, solange nicht das Schicksal der in Rumänien befindlichen Angehörigen der Mittelmächte geklärt ist.

Bestimmungen für ungarische Freiwillige.

W. Budapest, 8. Sept. Aus allen Teilen Ungarns melden sich Freiwillige; zur Erleichterung ihrer Aufnahme in den Heeresverband hat das ungarische Landesverordnungs-Ministerium eine Verordnung erlassen, wonach die bei den Landsturm-Verlegungen nicht als geeignet befundenen Personen und jene, die bereits über das Landsturmpflichtige Alter hinaus sind, falls sie sich zum Krieg mit Rumänien zum Dienst mit der Waffe freiwillig melden, auch ohne Vorweisung von Dokumenten aufgenommen werden. In den Jahren 1899 bis 1900 geborene, müssen die schriftliche Erlaubnis ihrer Eltern vorlegen. Bei denen aus Siebenbürgen und Sibungen stammenden, kann diese Bewilligung noch nachträglich beigebracht werden. (Berl. Mgg.)

Der Einmarsch in die Dobrudscha.

W. Budapest, 8. Sept. Der Sonderberichterstatter des „Esti Iszag“ meldet über die bulgarischen Operationen gegen Rumänien: Die Bulgaren haben in der Hauptsache alle Orte besetzt, die sie im Bulakerster Frieden an Rumänien abtreten mußten. Die Verbindung zwischen Upralan und Silistrien ist unterbrochen. Die Rumänen wurden vielfach gefangen und flüchteten, wobei sie viele Waffen und Munition wegworfen. Die bulgarische Armee besetzt auf der ganzen Front die Initiative. (Post. Ztg.)

W. Berlin, 9. Sept. (Priv.) Die Spezialkorrespondenten des „Secolo“ und „Corriere della Sera“ an der rumänischen Front, melden eine Verschiebung der allgemeinen Kriegslage für Rumänien.

W. Lugano, 8. Sept. Die italienische „Agenzia Stefani“ unterbricht im Bericht über die Einnahme Lutrasans alle Angaben über die Gefangenen und die Materialbeute. (Zerst. Ztg.)

Bulgarien im Kriege.

Der Prozeß Ghenadiev.

W. Sofia, 7. Sept. Gestern hat vor dem Militärgericht der Prozeß gegen Ghenadiev und seine Parteifreunde sowie gegen alle in die Bestechungsaffäre Declogier verwickelten Politiker begonnen. Die Anklage lautet auf Hochverrat. Die Angeklagten werden beschuldigt, im Dienste fremder Staaten sich an den Interessen des Staates vergangen zu haben, indem sie mittels französischen Geldes den Umsturz zugunsten des Viererbandes herbeiführen wollten. Als erste Anklage wurden von Declogier 20 Millionen geleistet. Als Zeugen sind alle hervorragenden Politiker geladen. Der Prozeß dürfte mehrere Wochen in Anspruch nehmen. (Köln. Blzsg.)

Die Türkei im Krieg.

W. Banditen im Solde Englands und Frankreichs.
W. Konstantinopel, 8. Sept. Die Engländer und Franzosen, die jede Gelegenheit ergreifen haben, um ihre Berachtung der Kriegs-

gehe an den Tag zu legen, haben ein neues Verfahren in Aufnahme gebracht, die darin besteht, gegen den Feind bewaffnete Banden loszulassen, die überhaupt keinen Teil ihrer organisierten bewaffneten Macht bilden. So haben sie leghin unter dem Schutze ihrer Kriegsschiffe Karolji (bei Reshadie im Distrikt Mermeris, Kleinasien) eine gewisse Zahl von griechischen Banden gelandet, die die mit dem Küstenschutz beauftragten Posten angegriffen haben. Diese Banden sind leicht zurückgeschlagen und versprengt worden. Unglücklicherweise sind von der Zivilbevölkerung vier Personen getötet und zwei verletzt worden.

Der Krieg mit Italien.

WTB. Rom, 8. Sept. In Neapel sind von den Militärbehörden Baren in Werte von einer Million Lire, der Firma Gebr. Köhling in Mailand gehörig, beschlagnahmt worden. Der Gegenwert werde nach dem ministeriellen Erlaß bei einer öffentlichen Kasse hinterlegt.

Zu den italienischen Offiziersverlusten.

WTB. Wien, 9. Sept. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet. Nach einer privaten Aufstellung, haben die Italiener im dem Zeitraum vom 15. bis zum 31. August 1916 folgende Offiziersverluste erlitten: 2 Generale, 3 Obersten und Oberleutnants, 7 Majors, 40 Hauptleute, 33 Oberleutnants und 157 Leutnants.

Ereignisse zur See.

Der U-Boots- und Minen-Krieg.

WTB. London, 9. Sept. Dloyds teilen mit, daß der britische Dampfer „Tagus“ versenkt wurde.

England und Schweden.

WTB. Stockholm, 8. Sept. (Nicht amtlich.) Schwed. Telegr.-Büro. Zwischen der Schwedischen und der englischen Regierung ist eine Verständigung erzielt worden, aufgrund deren sich die englische Regierung verpflichtet, gegen gewisse Zugeständnisse Schwedischerseits die Einfuhr von höchstens 150 000 Tonnen isländischer Heringe nach Schweden für Rechnung der Lebensmittelkommission nicht zu verhindern. Im übrigen verpflichtet sich die englische Regierung, wenigstens 50 000 Tonnen norwegischer Heringe für die Einfuhr nach Schweden zur Verfügung zu halten.

Argentinien und die deutschen Handels-tauchboote.

WTB. Bern, 8. Sept. (Nichtamtlich.) Der „Tempo“ erzählt aus Buenos Aires, die argentinische Regierung habe auf die Note der Alliierten, in der verlangt wird, daß die deutschen Handels-tauchboote als Kriegsschiffe zu behandeln seien, geantwortet, sie werde die Frage in Erwägung ziehen, behalte sich aber den Entscheid für einen eintretenden Fall vor.

Neue Unternehmungen unserer Seestreitkräfte.

WTB. Berlin, 8. Sept. (Amtlich.) Am 6. September griffen unsere Marineflugzeuge vor Arensburg auf Oesel feindliche Seestreitkräfte mit Bomben an. Ein feindlicher Zerstörer wurde bei Zerel zur Landung gezwungen.

In der Nacht vom 6. zum 7. September belegte eines unserer Marineluftschiffe die russische Flugstation Anäs im Rigaer Meerbusen ausgiebig mit Bomben und erzielte guten Erfolg.

Am 7. September besaß ein russisches Kanonenboot die nordwestliche Küste ohne Erfolg. Es wurde von Marineluggen verfolgt und mit Bomben angegriffen.

Am gleichen Tage wurde der niederländische Dampfer „Niobe“ mit Banware von unseren Seestreitkräften in der Nordsee aufgebracht.

Deutschland und der Krieg.

Die Sozialdemokratie und die Friedensziele.

— Berlin, 9. Sept. Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Hänisch schreibt im „Vorwärts“: „Die Ausführungen einer ganzen Reihe von Parteiblättern zeigen, daß die Erörterungen über die Stellung der Sozialdemokratie zu den Friedenszielen in Fluß gekommen sind. Es scheint mir u. a. wirklich zu viel verlangt, daß Deutschland in einem Augenblick feierlich alle Annexionsabsichten abzuschwören soll, in dem ihm selbst sein gesamtes Kolonialgebiet einschließlich des merkwürdigen Tjingtau von den Feinden weggewonnen worden ist. Durch einen derartigen feierlichen Verzicht würden wir uns vor dem gesamten Ausland nur lächerlich machen, besonders vor den Engländern.“

Karl Zeiß und sein Werk.

Am 11. Sept. fällt der 100. Geburtstag eines Mannes, dem die optische Industrie Deutschlands ihren Weltruf verdankt: das Jenaer Glas und die optischen Werkzeuge von Zeiß sind überall bekannt und mit Recht hoch geschätzt, vor allem dadurch, daß Karl Zeiß die praktische Optik von der Stufe des Handwerks zu der des wissenschaftlich geleiteten Betriebes emporhob. Als Zeiß, der aus Weimar gebürtig war, im Jahre 1846 in Jena eine feinmechanische Werkstätte gründete, begann er im bescheidensten Maßstabe; er hatte einen Gesellen und zwei Lehrlinge. Noch in den fünfziger Jahren war, nach dem Berichte des letzten Ueberlebenden aus dieser Zeit, Prof. F. Auerbach, der Gang des Geschäftes manchmal so schwach, daß Zeiß und Auerbach allein arbeiten mußten.

Aus solchen bescheidenen Anfängen ist das Zeißsche Riesenwerk der Gegenwart erwachsen. Dieser Aufschwung ist dadurch zustande gekommen, daß es Karl Zeiß, wie M. v. Rohr in den „Naturwissenschaften“ ausführt, gelang, die richtigen Mitarbeiter zu finden. Durch den Jenaer Biologen Schleiden war Zeiß darauf gebracht worden, Mikrostrope anzufertigen. Er wußte wohl, daß der bisher begangene Weg der praktischen Optik, der des Probierens, nicht zweckmäßig sei, sondern daß die mathematische Erfassung des Rohstoffes und seiner Anwendung nötig wäre. Um 1866 fand er dann in dem jungen Privatdozenten Ernst Abbe den Mann, der die nötigen theoretischen Unterlagen für die Weiterentwicklung und Verbesserung optischer Werkzeuge liefern konnte. Schon im Jahre 1872 konnten die ersten, auf Abbes Berechnungen stützenden Konstruktionen auf den Markt gebracht werden. Zunächst stießen sie auf Widerpruch, aber nach zehn Jahren hatten die Zeißschen Mikrostrope allgemeine Anerkennung gefunden, und ganz wider Abbes Erwarten wurde ein hoher Gewinn erzielt.

Abbe wußte wohl, daß das übliche Glas, das man auch in Jena zu den Zeißschen optischen Werkzeugen verwendete, viele Mängel habe, aber in der Erwartung, daß man eines Tages ein neues, geeigneteres Glas schaffen werde, trieb er nach seinem eigenen Ausbruche „Phantastroph“ und zog „Konstruktionen mit hypothetischem Glase“ in Er-

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Ende der Obstruktion in Ungarn.

WTB. Pest, 8. Sept. Die Führung der Opposition, besonders die Grafen Apponyi und Andrássy mit Ausnahme des Grafen Karolji, suchen neuerdings eine Annäherung an die Regierung zwecks Bildung eines Konzentrationstabinetts. Sie seien anscheinend geneigt, auch ohne eine Ausschaltung Tiszas Parteiführer zu übernehmen, und auch die Fraktion Karoljis vertritt, einem Konzentrationstabinetts keine Schwierigkeiten bereiten zu wollen, da die Tätigkeit Andrássys und Apponyis in den Dienst der Gesamtheit gestellt werden müsse. An dem Konzentrationstabinetts selber will die Karolji-Fraktion aber nicht teilnehmen, sondern weiter in der Opposition bleiben. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen.

Aus Rußland.

Rußland und Polen.

WTB. Bern, 8. Sept. Der Petersburger Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ schreibt, die Lösung der Polenfrage sei nach Abgang Sazonows nicht weiter gekommen, im Gegenteil wieder ferngerückt, da seit einiger Zeit zahlreiche russische patriotische Vereinigungen dem Ministerpräsidenten und den übrigen Ministern Telegramme zuwandten, die vor überreiter Nachgiebigkeit in der polnischen Frage mit der Begründung warnten, andere Völkerschaften des Zarenreiches hätten ähnliche Forderungen auf Selbstverwaltung gestellt. Eine demnach zu dieser Sache erscheinende Erklärung der russischen Regierung werde daher nur kurz sein und die Versicherungen des Großfürsten Nikolaus bestätigen, aber keinerlei Einzelheiten über die künftige innere Gestaltung Polens enthalten.

Aus Belgien.

Zur Verolamung der Genter Hochschule.

WTB. Brüssel, 7. Sept. Zwei große flämische Akademikerverbände, der Hoogschoolbond und der Katholische ord Hoogstudentenbond, haben Aufrufe zu Gunsten der Verolamung der Genter Hochschule erlassen und Manifeste, deren erstes von 106, das andere von 565 flämischen Akademikern unterzeichnet ist. Beide Aufrufe betonen, daß die Verolamung des Generalgouverneurs über die Wiedereröffnung und Verolamung der Genter Hochschule als ein rechtmäßiger und rechtsgültiger Beschluß der zuständigen Obrigkeit anzusehen sei. Es handle sich nicht um ein erbetenes Geschenk, sondern um eine schon längst geforderte und nur zu lange hinausgeschobene und daher um eine vollkommene Rechtfertigung, wofür die gesetzliche Macht als Inhaberin der höchsten Landesgewalt nach dem internationalen Recht und dem Landesgesetz befugt sei.

Frankreich und der Krieg.

Oberst Du Paty de Clam.

— Von der französischen Grenze, 8. Sept. Der Oberst Du Paty de Clam ist, 63 Jahre alt, in Paris gestorben. Sein Name hat sich in der Geschichte Frankreichs einen nicht beneidenswerten Platz durch die Rolle gesichert, die er in dem Fall Dreyfus spielte. Er war schon bei der Verhaftung von Dreyfus im Jahre 1894 einer derjenigen im damaligen Generalstabe, deren verbrecherische Maßnahmen — man erinnert sich seiner „verschleierte Dame“ — Dreyfus seine Verurteilung vor dem Kriegsgerichte einbrachten. Später bei dem Kampfe um die Wiederaufnahme des Verfahrens setzte er in Gemeinschaft mit dem Obersten Henry, den Generalen de Pellieux, Gouze, Mercier u. a. diese verbrecherischen Maßnahmen mit dem bekannten Erfolge fort, daß auch das zweite Kriegsgericht von Rennes Dreyfus wieder verurteilte. Nach Beendigung der „Affäre“ aus dem aktiven Dienst entlassen, wurde er von dem Kriegsminister Millerand 1913 darin wieder aufgenommen. Der Sturm der Entrüstung bei den Kapitalkräften zwang Millerand. Bei Ausbruch des Krieges nahm Du Paty wieder aktiven Dienst und starb jetzt an den Folgen einer Krankheit, die er sich an der Front zugezogen hatte. (Röln. Ztg.)

Französische Kulturstaten.

— Berlin, 9. Sept. Ueber eine von den Franzosen gefälschte deutsche Zeitung heißt es in verschiedenen Morgenblättern: Die Franzosen haben eine angeblich deutsche Zeitung mit schwarz-weiß-rottem Rand und dem Reichsadler verbreitet und haben die deutscherseits im besetzten Gebiet herausgegebene „Gazette des Ardennes“ nachgemacht. Aus der Schweiz wird überdies von einem plumpen Mißbrauch der „Straßburger Post“ berichtet. Man hat von diesem Blatt eine genaue Nachahmung des äußeren Druckbildes hergestellt. Im Text- und im Angeigentheil sind Schwindeleien und Schmähungen gegen Deutschland abgedruckt.

England und der Krieg.

Japanische Militärmission für England.

WTB. Stockholm, 9. Sept. „Nya Dagligt Allehanda“ zufolge ist gestern morgen eine dreigliedrige japanische Militär-

mission, darunter ein General, auf der Durchreise nach England in Stockholm eingetroffen.

Knaben in englischen Munitionsfabriken.

— Berlin, 9. Sept. Nach verschiedenen Morgenblättern beschäftigt die englische Regierung in den Munitionsfabriken 20 000 Knaben im Alter von 14 Jahren.

Holland und der Krieg.

WTB. Haag, 9. Sept. (Amtlich.) Die Unteroffiziere und Mannschaften des Landwehrgeschwaders 1916/17 werden am 29. September beurlaubt.

Die Lage in Niederländisch-Indien.

WTB. Haag, 8. Sept. (Amtlich.) Von dem Generalgouverneur von Niederländisch-Indien ist der Bericht eingetroffen, daß am 6. d. Mts. 5 Brigaden nach Moeara-Tembesi abgegangen sind, wo die Rebellen am 2. d. Mts. 50 Tote hatten und 2 von den Unfrigen leicht verwundet wurden. Der Kontrolleur von Eidenhorst-Dengbergen von Moeara-Tembesi, von dem zuerst berichtet wurde, daß er wahrscheinlich ermordet worden sei, scheint in Sicherheit zu sein. Zwei Kopagnen gehen heute von Palembang nach Moeara-Roepis im Westen der gleichnamigen Residenz ab und außerdem Truppen von Soera get-Benoë, vermutlich dieselben, die aus Padang über Indiapoeza geschickt wurden, nach Bangko. Die Telegraphenerbindung zwischen Moeara-Tebo und Moeara-Bongo ist wiederhergestellt. Von Moeara-Tembesi sind sämtliche Berichte eingelaufen. Es ist dort alles mobil. Nach einem Bericht des „Telegraaf“ aus Weltevreden vom 8. d. Mts. haben die Truppen Moeara-Tembesi bereits erreicht und entsetzt. In Palembang ist es zu neuen Unruhen gekommen. Es wurden die nötigen Maßregeln getroffen.

Dänemark und der Krieg.

Die dänische Krise.

WTB. Kopenhagen, 9. Sept. (Kihusa Bureau). Da keine der anderen Parteien sich dem Vorschlag der konservativen Volkspartei angeschlossen hat, wurden gestern Abend die Verhandlungen über die Bildung eines Koalitionsministeriums abgebrochen. Die nächste Fortsetzung findet am Dienstag statt, um die dritte Lesung des neuen Verfassungsgesetzes vorzunehmen.

Aus Schweden.

WTB. Stockholm, 8. Sept. „Berlingske Tidende“ meldet von hier, die schwedische Regierung beschäufte, im Laufe des Oktober oder November im Inlande eine neue Staatsanleihe von 70 Millionen Kronen aufzunehmen.

Aus Amerika.

Zum drohenden Eisenbahnerstreik.

WTB. Amsterdam, 8. Sept. Nach einem hiesigen Blatte wird der „Times“ aus Newyork gemeldet, daß die Atchafon, Lopez und Santa Fé Eisenbahngesellschaft erklärt habe, daß sie das Gesetz über den Achtstundentag erst befolgen werde, wenn der Oberste Gerichtshof eine Entscheidung darüber gefällt haben werde. Die Gesellschaft erklärt, daß durch das Gesetz die Löhne um 25 Prozent erhöht würden und daß diese Löhne die höchsten seien, die an Eisenbahngesellschaften gezahlt würden. Die Atchafonbahn ist die erste, die formell Widerstand gegen das neue Gesetz ankündigt.

Die fünfte Kriegsanleihe.

— Berlin, 7. Sept. Der Deutsche Anleiheentwurf hat auf die 5. Kriegsanleihe 100 000 Mark bisher insgesamt auf alle Kriegsanleihen 1/2 Million Mark gezeichnet.

Es zeichneten ferner:
 Leopold Cassella u. Co., G. m. b. H., in Frankfurt a. M., 6 Mill. Motorenfabrik Oberursel wieder 2 Millionen.
 Aachener Kleinbahn-Gesellschaft 1 Million.
 Hofenwerk Lübeck 1 Million.
 Landesversicherung der Rheinprovinz 10 Millionen (vorher 300 jammern 35 Millionen).
 Th. Goldschmidt u. Co. in Essen für sich und ihre Beamten 2 1/2 Millionen (vorher 3/2 Mill.).
 Hilfskasse für Post- und Telegraphen-Beamte 500 000 Mark (vorher 1 350 000 Mark).
 Maschinenbau- und Kleinleinen-Industrie-Berufsgenossenschaft Düsseldorf 2 1/2 Millionen (vorher 3/2 Millionen).
 Lebensversicherungsanstalt und Sterbekasse des Deutschen Krieges Berlin 100 000 Mark.
 Sparkasse des Landkreises Lüneburg 5 Millionen.
 Städtische Sparkasse Frankfurt 1 Mill.
 Städtische Sparkasse München 15 Millionen (vorher 3/2 Millionen).

den letzten sechs Monaten eine große Menge von Gummischläuchen und Gummifäden auf, ohne der Behörde Anzeige zu machen. Er wurde wegen Verletzung der Bundesratsverordnung vom 15. Juli 1915 betreffend den Verkehr mit Gummi zu 2000 Mark Geldstrafe eventuell für je 10 Mark ein Tag Gefängnis verurteilt.

— Landsberg a. d. W., 8. Sept. Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: Das Ernst Mögeli'sche Sägewerk ist gänzlich niedergebrannt. Ein 65jähriger Zimmerpolier, Vater von sieben Kindern, verbrannt, als er sein Handwerkszeug retten wollte. Ein zweiter Arbeiter wird vermißt.

— Partienkirchen, 8. Sept. Anhaltende Regengüsse und Wolkenbrüche haben im Oberlande größere Ueberschwemmungen bewirkt. Bei Garmisch-Partenkirchen sind die Partnach und die Loisach über die Ufer getreten und haben größeren Schaden angerichtet. Unterhalb des Schlachthofes Partienkirchen ereignete sich ein Uferbruch. Auf bei Tegernsee ist die Kottach über die Ufer getreten. Dergleichen sind bei Oberammergau zahlreiche Felsbrüche und Ueberschwemmungen; der Schaden ist laut „Frankf. Ztg.“ beträchtlich.

— Bad Reichenhall, 8. Sept. Der zur Zeit in Königssee weilende Privatier, früherer Bademeister Philipp Umberger aus Frankfurt a. M. ist laut „Frankf. Ztg.“ am Lorenznerloch tödlich verunglückt. Die Leiche ist geborgen.

Die Pest in Hull.

— London, 8. Sept. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet: Aus Hull und Kopenhagen eingetroffene Seelente berichten, daß das Auftreten der Pest in Hull unter der Bevölkerung einen panischen Schrecken verursachte. Auf alle einlaufenden Schiffe werden die verstärkten Quarantänebestimmungen angewendet. Das Gesundheitsamt in dem durch die großen englischen Arsenal-Werksstätten bekannten Woolwich sagt — laut einer Meldung des „Lokalanzeigers“, aus Rotterdam — daß der Krieg die Gesundheit der Bevölkerung ungünstig beeinflusst. Die Bevölkerungszunahme war seit 1891 niemals so niedrig wie jetzt. Das Gesundheitsamt erklärt die Lage als sehr ernst.

Vermischtes.

WTB. Berlin, 8. Sept. Der Fuhrer Wilhelm Silber, Besitzer einer Anzahl Pferdewagen und Automobile, kaufte und speicherte in

Die Kämpfe in der Dobrußja.

Bz. Berlin, 9. Sept. Von einem militärischen Mitarbeiter wird un...

Außerordentlich war überall, in Freund- und Feindesland sowie bei den Neutralen die Wirkung der Nachricht, von dem so unerwarteten schnellen Fall der von den Rumänen stark besetzten Festung Tutra...

Aus dem deutschen Heeresbericht geht hervor, daß auch die Türken schon an der gemeinsamen Front eingetroffen sind und gemeinsam mit den Bulgaren nördlich von Dobric die Angriffe starker zusehender Kräfte zurückgewiesen haben.

nicht, die rumänische Armee rechtzeitig über den Strom zu schaffen. Daraus erklärt sich die hohe Zahl an Gefangenen und die große Beute an Geschützen.



und schon dadurch ein schwerwiegender Sieg errungen, auch wenn man mögliche weitere Folgen zunächst außer Betracht läßt.

Neutrale Stimmen.

— Basel, 8. Sept. Zum Fall von Tutrafan sagt der „Basler Anzeiger“ u. a.:

„Der Verlust von Tutrafan hat die Folge, daß der Operationsraum für einen Aufmarsch gegen Bulgarien, weil die hier ein einfaches unübersteigbares Hindernis bildende Donau in ost-nordöstlicher Richtung fließt, sich mit jedem Schritt, den die bulgarische Armee nordwärts noch zurücklegen kann, um ein Bedeutendes verschmälert, bis dann die Donau bei Czernawoda eine direkt nördliche Richtung einnimmt und dort an der engsten Stelle, die die Donau vom Schwarzen Meer trennt, nur noch einen 60 Kilometer breiten Landstreifen übrig läßt, der schon von den alten Römern gegen einen Einbruch von Norden als eine sehr günstige Verteidigungsstellung erkannt wurde.“

Es ist naheliegend, daß diese Situation die Rumänen zwingen kann, sich von Siebenbürgen ab und zunächst gegen die Bulgaren zu wenden. Sie werden das um so eher tun müssen, als schon jetzt russische Zeitungen ihrem Mißbehagen darüber Ausdruck geben, daß sich Rumänen mit seiner Hauptmacht gegen Siebenbürgen und nicht gegen Bulgarien gewandt hat.

— Amsterdam, 8. Sept. (W. B.) „Nieuws van den Dag“ schreibt über den Fall der Festung Tutrafan: „Ihr weniger als vierzig Tage nach der Kriegserklärung eine stark besetzte Stadt von ziemlich großer strategischer Bedeutung mit 20 000 Mann, 400 Offizieren und zwei Generalen zu verlieren, ist wahrhaftig keine Kleinigkeit.“

— Stockholm, 8. Sept. Daß durch den Fall von Tutrafan der gesamte rumänische Feldzugplan über den Haufen geworfen ist, scheint aus einem offiziellen in den rumänischen Blättern abgedruckten Bericht des Generalstabes hervorzugehen in dem es heißt: „Wir werden den Hauptdruck gegen Desterreich richten; uns hingegen an der Donaufront auf eine wirksame Defensivbeschränkung.“

geistig. Bei der Verzögerung, womit hier der rumänische Berrat angehen wird, ist die Freude über den deutsch-bulgarischen Erfolg eine große. (B. L. A.)

Aus Montenegro.

— Cetinje, 7. Sept. Das Militärgouvernement in Montenegro teilt mit: Die italienische Presse verbreitet in verleumderischer Weise, daß sich die österreichisch-ungarischen Truppen in den Besitz des berühmten Schates des Klosters Biskopi Decani in Bitolja (Monastir) gesetzt haben, daß bereits mehrere Altertumsforscher aus Wien zur Besichtigung seiner Kostbarkeiten eingetroffen seien und diese demnächst nach Wien gebracht werden sollen.

Personalmeldungen.

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Thilo, Hauptm. z. D. und Bez. Offiz. b. Landw. Bez. Wolsheim, zum Landw. Bez. Mosbach versetzt. Befördert: zu Lt. d. Res.: die Vizelfeldwebel: Diebold (Heidelberg) im Ref. Fußart. R. Nr. 14, Haub (Heidelberg), Gariert (Lörbach), Kilo (Karlsruhe), diese drei im Gef. Inf. R. Nr. 28; Lang (Heidelberg) bei d. Eisenb. Betriebskomp. 47; zu Lt. d. Landwehr: der Vizelfeldw.: Huber (Karlsruhe) bei der Eisenb. Betriebskomp. 13, d. Landw. Inf. 1. Aufgeb.; zum Leutn., vorkünftig ohne Patent: der Fähnrich: Vogelgesang im Inf. R. Nr. 111.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

— Karlsruhe, 8. Sept. Den Tod fürs Vaterland fanden: Gefr. Cajetan Revenus, Ziviler Friedrich Schmalader, Musikf. Ernst Scherling und Vizelfeldwebel Gemeindeführer Emil Treiber, Inf. d. Eisenb. Kreuzes, sämtliche von Karlsruhe; Vizelfeldwebel d. Res. U. h. h. Wilhelm Gauer, Inf. des Eisenb. Kreuzes, von Stuttgart bei Karlsruhe; Vizelfeldwebel Max Haurz, Inf. des Eisenb. Kreuzes und Gustav Bauer von Durlach, Kanonier Gustav Boger, Unteroffizier Fritz Frank, Gefr. Reinhold König, Inf. des Eisenb. Kreuzes und Grenadier Jakob Wild, sämtliche von Pforzheim; Leutnant d. Reserve Heinrich Roth, Inhaber des Eisenb. Kreuzes, Lehramtspraktikant an der Oberrealschule in Heidelberg, Unteroffizier Heinrich Ocker, Inf. des Eisenb. Kreuzes, von Mannheim; Unteroffizier Hermann Fischer von Freiburg; Grenadier Feinmechaniker Fritz Fahl von Wüllingen; Musikf. Oskar Rügele von Bonndorf und Leutnant Hermann Kraemer, Ritter des Eisenb. Kreuzes 1. Kl., von Konstanz.

Bei Kopfschmerz... Effektiv bewährt.

Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. Erhältlich in 37 Apotheken.

Das Pädagogium Karlsruhe, Bismarckstr. 69. bildet individuell aus für alle Klassen staatlicher Mittelschulen bis zum Abitur, sowie zum Einjährigen- und Fährlich-Examen.

„Sammelt das Altpapier“ ist ein zeitgemäßer Mahnruf von Zeitungen und Behörden, der im vaterländischen Interesse liegt.

Fischers Weinstube Kreuzstraße 29, am alten Bahnhof. Inh. Marta Garmis.

Geschäftliche Mitteilungen. Frä. Else Schrambe, Tochter des verstorbenen Kürschnermeisters Gustav Schrambe von hier, hat bei der Firma Oskar Dorfmann in Leipzig ihr Geistesleben gearbeitet und ist von dem dortigen Kürschner, Irmen und Schneidermeister mit dem Prädikat „Kürschnermeister“ als Kürschner-Gehilfin freigegeben worden.

Vorgelesen, genehmigt!

Roman von Erich Müllers. Die Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin. (55. Fortsetzung.)

Dr. Unthan trat eines Tages in seinem etwas glänzenden Amtsstuhl, mit den Ästen unter dem Arm, zum Staatsanwalt herein.

Er entschuldigte sich, daß er das vermisste Rauchen auch in fremden Amtszimmern nicht lassen könne, und fragte mit seinem starren, fast ausdruckslosen Gesicht, darin man nie seine Gedanken erraten konnte, in harmlosem Tone und scheinbarer Seelenruhe, ob der Kollege das große graue Kuvert, darin das Testament eingesegelt gewesen war, einmal dem Justizrat Dr. Obenaus zur Anerkennung vorgelegt habe.

„Daß ich ihn etwas übertraf an. Die Unverletzlichkeit der fünf Siegel wird ja vom Nachlassrichter im Protokolle über die Testamentseröffnung bestätigt!“ erwiderte er, beinahe im Tone der Rechtfertigung.

„Ich meine die Schrift, Herr Kollege, die Aufschrift auf dem grauen Umschlag mit der Unterschrift von Obenaus,“ sagte Dr. Unthan.

„Daß stuchte. Die Schrift? die Aufschrift? Nein. Die habe ich nicht angesehen. Darüber habe ich den Justizrat nicht befragt. Er war ja, wenn ich nicht irre, bei der Testamentseröffnung selbst zugegen.“

Ohne eine Miene zu verziehen, dankte der Untersuchungsrichter höflich für die Auskunft und verabschiedete sich.

Der Justizrat erhob vor dem Untersuchungsrichter und prüfte die Aufschrift auf dem grauen Umschlag.

Er rückte seine goldene Brille herüber, hinüber, vorwärts und wieder zurück. Er bekam einen roten Kopf, die Schweißtropfen traten ihm auf die Stirn.

„Endlich sagte er: „Man muß ich gestehen, daß ich mich selber in der Rolle der törichten Menschen befinde, die ich so oft ausgelacht habe, weil sie nicht sofort auf den ersten Blick mit voller Bestimmtheit sagen konnte, ob eine Handschrift von ihnen herrühre oder nicht.“

„Also?“ fragte Dr. Unthan mit seiner leisen Stimme.

Der alte Jurist geriet in eine gewisse Erregung. „Ich möchte versichern, ich habe diese Worte geschrieben und besonders die Unterschrift stammt von mir. Andererseits will mir etwas Fremdes in meiner eigenen Handschrift auffallen. Je länger ich sehe, je mehr ich mich anstrengte, desto unklarer werde ich. Nun klammerte vor meinen Augen — sie tränen mir — jetzt sehe ich überhaupt nichts mehr.“

„Also photographieren!“ sagte Unthan monoton.

„Wen?“ fragte der Justizrat, der etwas in Verwirrung geraten war.

Der Untersuchungsrichter lachte nicht. „Die Schrift auf dem grauen Umschlag“, erklärte er.

In den nächsten Tagen machte Landgerichtsrat Unthan eine Amtsfahrt nach Gonsheim.

auf Sonntag den dritten Mai befinden könnten. Außer Luise hatte niemand eine Erinnerung an diesen Tag.

Im Schlosse nahm Dr. Unthan nochmals eine gründliche Durchsichtigung vor.

Mit der beinahe lächerlichen Sorgfalt eines Althändlers musterte er alle Kleidungsstücke Thomasbergers, die in einem Schranke hingen.

Es war dies eine bekannte kriminalistische Eigenart von ihm. Die besten Beweismittel, pflegte er zu sagen, habe er im Gewahrjam der Verbrecher selbst gefunden.

So wurden alle Taschen um und um gefehert.

Möglichlich zog er aus der Schloßtasche eines schwarzen Rodes einen behaarten Gegenstand. Er schien ein unbehagliches Gefühl zu haben, als seine Hand diese Berührung hatte. Seine sonst unbeweglichen Züge verzogen sich etwas; er öffnete einen Augenblick den sonst festgeschlossenen hartlosen Mund.

Der Gegenstand entpuppte sich als eine Perle.

Niemand von den Angestellten und Bedienten hatte den Herrn je in einer Perle gesehen. Er hatte ja volles Haupthaar.

Der Gerichtsschreiber Dunkelmann mußte die Perle aufsehen, damit Dr. Unthan einen Eindruck von ihr bekam.

Der empfindliche Aktuar fühlte sich in Gegenwart von Zuschauern in dieser Maskerade nicht sehr wohl und rief den falschen Haarschmuck herunter. Dafür mußte er ihn sofort zum zweiten Male aufsetzen.

Die Schleppant konnte sich des Lachens nicht erwehren. Das hinderte den Richter nicht, sich auch selbst mit der Perle zu befassen und sich lange vor einem Weilerspiegel prüfend zu betrachten. (Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender.

9. September: Die Deutschen besetzen Gent. Der rechte Flügel unserer Armee von Paris über die Marne vorgebrungenen Heeresteile wird zurückgenommen. — Beginn einer neuen Schlacht bei Remberg.
10. September: Hindenburg schlägt die Russen in Ostpreußen, die sich in panischer Flucht zurückziehen. Die Deutschen besetzen die Warthelände.
11. September: In den Vogesen werden am Schrahmännle und Harzmannswellerkopf feindliche Gräben gestirmt und Gefangene gemacht. — Verfolgung der Russen. — Abgeschlagene Angriffe der Italiener am Tolminer Brückenkopf. — In der Nacht vom 9./10. Angriff eines unserer Marineluftschiffe auf den russischen Flottenstützpunkt Koltischpott.
12. September: Bei den Kämpfen bei Friedrichstadt werden über 1000 Russen gefangen. Der Übergang über die Jelawenta wird an einzelnen Stellen erzwungen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Lakaien Adolf Hüblin die untätigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verdienstlichen Königlich Schwedischen silbernen Verdienstmedaille mit der Krone zu erteilen.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. August 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Steuererheber Konrad Demhard in Sulzbach die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.
Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 31. Aug. 1916 den Eisenbahnassistenten Christian Zehe in Rheinau zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 8. Sept. An Stelle des zum Militär eingerückten Landtagsabgeordneten Stodinger-Worzhelm wurde Landtagsabgeordneter Kolb zum Mitglied des landständischen Ernährungsbeirats ernannt.
Durlach, 8. Sept. Das Residenz-Theater im „Grünen Hof“ hat für Sonntag, 10. Sept., einen hervorragenden Kunstfilm „Eine Mitternacht zum Licht“ (Roman aus dem Zirkusleben, in der Hauptrolle Fern Andra mit Borispiel und 3 Affen) vorgeführt. Ferner sieht man: „Wie der geplagte Vater endlich Ruhe findet“ (Humorreste), „Der Frühling kommt“ (eine interessante Naturaufnahme), „Ein energisches Mitglied des Tierchutzvereins“ (Humorreste), „Die Wunderlampe“ (Drama) und die neuesten Berichte durch die Cito-Woche (aktuell).
Ettlingen, 8. Sept. Am 4. September war für das orthopädisch-chirurgische Reservelazarett Ettlingen bereits ein Jahr seit seiner Gründung als Sonderlazarett verlossen, nachdem am 21. August vor zwei Jahren die erste Belegung des früheren Reservelazaretts mit Verwundeten stattgefunden hatte. Der Gedenktag gab Veranlassung zu einer kleineren Feier, gelegentlich deren gesangliche und turnerische Darbietungen abwechselten und eine besondere lobende Anerkennung durch eine Urkunde des Kriegsbefehlshabenden ausgesprochen wurde, die sich durch Fleiß und Eifer bei ihrer jährlichen Betätigung im Unterricht oder den Werkstätten ausgezeichnet oder ihre Meister- oder Gesellenprüfung mit Erfolg abgelegt hatten. Besonders wertvoll erweist die Anerkennung noch dadurch, daß sie mit einer praktischen Gabe oder einem Geschenk verbunden war. Ein weiteres Diplom wurde dem Sieger im Wettturnen und bei den Turnspielen zuerkannt, die von den besonders gebildeten Einheimern und Einheimern in hervorragender Weise durchgeführt wurden. Für erfolgreiche Darbietungen der Erfindungen auf dem Gebiete des Gießerwesens, der Arbeitsbeihilfe und -anlassende konnten fünf Preise an zumstandekommene Mannschaften (Hauptlehrer und Meister) zur Verteilung kommen.

Mannheim, 9. Sept. Die Milchzufuhr in hiesiger Stadt ist neuerdings — namentlich durch Einstellung der ganzen Lieferung aus Holland — um 5000 Liter täglich zurückgegangen. Infolgedessen muß die Altersgrenze für die seither bis zum 7. Lebensjahr vortzugeschickten Kinder mit sofortiger Wirkung derart herabgesetzt werden, daß im Milchbezugsbezirk nur noch die Kinder, die am 1. Oktober 1916 das fünfte Lebensjahr noch nicht erreicht haben.
Mannheim, 8. Sept. Ein schweres Bauunglück ereignete sich gestern in der Zellstoff-Fabrik. Beim Aufrichten der Eisenkonstruktion für eine Lagerhalle stürzten sechs Eisenträger samt Verstärkungen um. Die Zimmerleute Jakob Weidenauer aus Lampertheim und Friedrich Schenkel aus Sandhofen stürzten dabei aus sechzehn Meter Höhe ab. Der 32 Jahre alte Weidenauer erlitt einen Wirbelbruch, der 42 Jahre alte Schenkel Kopfverletzungen, einen Beinbruch und zwei Armbrüche. Die Schwerverletzten wurden ins Allg. Krankenhaus überführt.
Mannheim, 8. Sept. In einem unbewachten Augenblick zog das 2jährige Kind des Uhrmachers Ludwig Schwan einen Topf löchender Milch über sich und verbrannte sich so schwer, daß es wenige Stunden darauf starb.
Mannheim, 8. Sept. Ein gefährlicher Heiratschwindler hatte sich in der Person des 20jährigen Schlossers Georg Reichert aus Hallstadt vor der Strafkammer zu verantworten. Er hatte einer Straßenbahnfahrerin das Heiraten versprochen und sie um ihre Ersparnisse gebracht. Der Schwindler wurde zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.
Heidelberg, 8. Sept. Vor der Strafkammer hatten sich der Kaufmann Alfred Gut aus Ettlingen und der Ausläufer Bernhard Kraus aus Karlsruhe zu verantworten, weil sie in Heidelberg und Mannheim insgesamt 13 Fahrräder gestohlen und verkauft hatten. Gut wurde zu 2 Jahren, Kraus zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.
Weinheim a. d. Bergstraße, 8. Sept. Die hiesige Stadtpolizei hatte unlängst an den Generalfeldmarschall von Hindenburg eine Kiste mit verschiedenen Edelweiden des Weinheimer Riesling geschickt. Hierfür ist heute zu Händen des Bürgermeisters an den Gemeindevorstand folgendes Dankschreiben des Oberbefehlshabers Ost eingegangen: „Für die reichhaltige Spende köstlicher Weine eigenen Wachstums, sowie die die Sendung begleitenden freundlichen Worte danke ich Ihnen zugleich im Namen der Herren meines Generalstabes herzlich. Eine besondere Freude ist es für mich, zu wissen, daß auch der Weizen des teuren Vaterlandes unserer in liebevoller Weise gedankt. Das erste Glas leerte ich auf das Wohl der gütigen Spender und der Schönen, badischen Stadtgemeinde Weinheim.“
Sasbach (N. Rhern), 8. Sept. Bitar Philipp Degen in Neustadt (Schwarzwald) hat die Beurlaubung zum Antritt seiner neuen Stelle als Präzept an der hiesigen Landesheilen Anstalt erhalten.
Kehl, 8. Sept. Das Ergebnis der Versteigerung der gemeindeeigenen Obstbäume war ein ganz unerwartet hohes. Der Gesamtanschlag der 59 Löße belief sich auf etwas über 700 Mark und der Erlös betrug über 1100 Mark. Es wurde ganz unsinnig gesteigert. So kam das Erträgnis eines einzigen Apfelbaumes, das mit 15 Mk. veranschlagt war auf 67 Mark zu stehen.
Lörzach, 8. Sept. Der unbekannte Tote der sich auf dem Bahnhof Leopoldshöhe das Leben nahm, ist als der 20 jährige Hans Müller aus Dresden erkannt worden. Er diente als Einjährigfrühjahr bei den Bauern Zuzaren und besand sich auf Urlaub,

Das Motiv seiner Tat ist unaufgeklärt, der Spionagedacht ist hinfällig.
(1) Donauwechungen, 8. Sept. Das Tageblatt berichtet: Ein Maßstab für die außerordentlich hohen Viehpreise ist der Verkauf eines noch nicht ein Jahr alten jungen Zuchttiers zum Preise von 7100 Fr. von einem Viehzüchter in Simmental an die Viehzuchtgenossenschaft Reichenbach.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 9. September.
Der Hofbericht meldet über die jüngste Fahrt S. A. H. des Großherzogs: Seine Königliche Hoheit der Großherzog ist gestern gegen Mittag vom westlichen Kriegsschauplatz kommend hierher zurückgekehrt. Während der mehrtägigen Abwesenheit besuchte Seine Königliche Hoheit das Marinekorps, in dem viele Babener stehen, und besichtigte seine sehr interessanten Einrichtungen. Ueberall hatte Seine Königliche Hoheit Gelegenheit, badische Landesfinder zu begrüßen und zu sprechen. — Im Laufe des gestrigen Tages hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Ministers Dr. Hübsch, des Präsidenten Dr. von Engelberg und des Geheimen Legationrats Dr. Segh.
Die Großherzogin Luise ist in vergangener Nacht 12.50 Uhr nach längerer Abwesenheit auf Schloß Mainau wieder hier eingetroffen. Unterwegs hatte die hohe Frau noch Besuche in Bad Dürrenheim gemacht.
Pour le Mérite. Unter den kürzlich mit dem Pour le Mérite ausgezeichneten Offizieren befinden sich drei Generale, die längere Zeit in Baden gewohnt haben. Generalleutnant Fehr v. Büttowitz, der jetzt Generalstabschef bei einer Armee ist, war mehrere Jahre lang Chef des Generalstabs des 14. (badischen) Armeekorps und dem Kommandeur unseres Leib-Grenadier-Regiments 109. Die beiden anderen Generale von Deimling und v. Guendell gehörten früher der Garnison Freiburg an. General v. Deimling war früher mehrjähriger Kommandeur der 29. Inf.-Division und General v. Guendell von 1897 bis 1899 Bataillons-Kommandeur im 5. Badischen Inf.-Regt. Nr. 117.
Das Eisen Kreuz 2. Klasse haben erhalten: Unteroffizier Leopold Bayer aus Karlsruhe, Inf.-Regt. 377, 1. Komp., ferner Alfred Hölzer bei der Gebirgsbatterie, Karl Schmidt, Telegraphist, Otto Götter, Bootsmann und Leopold Bayer, Unteroffizier, alle von Karlsruhe, sowie Kriegsfreiwilliger Karl Hochhüter, Sohn des Steuer-Einnehmer Hochhüter in Eitenheim und Kanonier Karl Züster in Oberweier. Amt Kolonat.
Weibliche Führerinnen werden in aller Kürze auf den beiden Postwegen der elektrischen Straßenbahn erscheinen, nachdem fast das gesamte männliche Personal zu den Fahnen emparufen ist. Die Damen haben die nötigen Unterweisungen, ärztliche Untersuchungen bezüglich der Sehkraft usw. bereits bekommen und sie gestern in ihre neue Postuniform „eingefleidet“ worden.
Der Kartoffelbezug von auswärts. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß wer Kartoffeln von auswärts zu beziehen berechtigt ist, sich zunächst unbedingt verlässigen muß, ob der Kartoffelerzeuger auch in der Lage ist, ihm die gewünschte Menge Kartoffeln zu liefern. Dazu gehört nicht nur, daß der betr. Landwirt Kartoffeln genug abgeben kann, sondern auch daß der Kommunalverband seines Wohnorts bereit und überhaupt imstande ist die Genehmigung zur Abgabe zu erteilen. Zahlreiche ländliche Kommunalverbände sind selbst Bedarfsverbände, d. h. in ihrem Bezirk wachsen nicht genug Kartoffeln, um alle ihre Einwohner mit diesen notwendigen Lebensmitteln zu versorgen. In solchen Fällen wird der Kommunalverband berechtigt sein, die Abgabe von Kartoffeln aus seinen Gemeinden zu verweigern. Sich nur einen Bezugschein ausstellen lassen in der Hoffnung, daraufhin irgendwo in Baden doch noch Kartoffeln zu erhalten, ist ganz verkehrt und kann leicht dazu führen, daß die betr. Familie in Not gerät, da sie ja auf Kartoffelmarken und damit auf Kartoffelbezug von einem bestimmten Zeitpunkt ab keinen Anspruch mehr hat. Es sollte daher kein Familienhaupt sich eher einen Kartoffelbezugschein ausstellen lassen, bis es sicher weiß, daß es von keinem auswärtigen Lieferer unbedingt auch Kartoffeln erhalten kann.

Die Höchstpreise für Spätzeln. Die Badische Obstversorgung macht bekannt: Die zurzeit in Kleinhandels-(Laden-)Geschäften vorzuziehenden Mengen an Edelobst der in der Bekanntmachung Groß. Ministeriums des Innern vom 1. September 1916 angegebenen Sorten in norgeschriebener Beschaffenheit und verlangtem Gewicht, sowie an nachweisbar zu höherem Erhebungspreise aus dem Ausland eingeführtem Tafelobst können bis zum 19. September 1916 einschließlich ohne Vermittlung der Geschäftsstelle (Badische Landwirtschaftskammer) zu einem über den Höchstpreis hinausgehenden Preise verkauft werden. Nachkäufe sind an die Vorschriften jener Bekanntmachung vom 1. September 1916 gebunden.
Die Uebertragung der Maßkontingente für Brauereien. Das badische Landesgewerbeamt weist darauf hin, daß Verträge über die Uebertragung von Maßkontingenten im Gebiet des Großherzogtums nur durch Vermittlung des Groß. Landesgewerbeamtes abgeschlossen werden dürfen. Jeder Abschluß derartiger Verträge ohne Vermittlung des Groß. Landesgewerbeamtes ist verboten; es ist unstatthaft, solche Verträge durch anderweitig geschäftliche Vermittlung, insbesondere durch Vermittlung von Agenten, abzuschließen. Alle Angebote von Maßkontingenten und alle Anträge auf Erwerb solcher Kontingente sind schriftlich an das Landesgewerbeamt in Karlsruhe zu richten. Auf Grund der Angebote und Nachfrage vermittelt das Landesgewerbeamt den Abschluß von Verträgen über die Uebertragung der Kontingente.
Sautriesspiele. Am kommenden Sonntag beginnen wieder die sog. Sautriesspiele. Auf dem Sportplatz des F.-C. Mühlburg treten die 1. Mannschaften des F.-C. „Pöding“ und des Vereines für Bewegungsspiele hier zum 1. Verbandsspiel an. Das Spiel beginnt um 1/2 Uhr.
Colosseum. Franz Rölmer lustige Bühne bringt heute einen neuen Lustschlager zur Aufführung, und zwar „Amada Knaster“, Schwank in 3 Akten. Auch dieses neue Stück ist von Direktor Franz bearbeitet und in Szene gesetzt und wurde von genannter Bühne über 500 mal gegeben. Ein durchschlagender Erfolg dürfte also auch der hiesigen Darstellung gesichert sein. Am Sonntag geht das Stück in der gleichen Rollenbesetzung, mit Herrn Th. Franz in der Hauptrolle, zweimal in Szene und zwar nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratskung vom 7. September 1916.
Ergänzung des Bürgerausschusses. Anstelle des verstorbenen Brauereibesetzers Friedrich Prinz wird Schreinermeister Gustav S. Ebbe jung als nächster der gleichen Wahlvorschlagsliste angehörender Bewerber der Nationalliberalen Partei zum Stadtratsmitglied mit Amtsdauer bis zu den nächsten Erneuerungswahlen des Bürgerausschusses berufen.
Dienstjubiläum. Hauptlehrer Joseph Huber beehrt nächstens sein 40jähriges Dienstjubiläum. Der Stadtrat spricht dem Jubilär

aus diesem Anlaß herzlichsten Glückwunsch aus und dankt ihm zugleich für die erfolgreiche Arbeit, die er während 38 Jahren im Dienste der hiesigen Volksschule geleistet hat.

Lebensmittelversorgung Kranker. Im Anschluß an die Bekanntmachung des Stadtrats vom 5. d. M. über die Sonderzuteilung von Lebensmitteln an Kranke wird bestimmt, daß die von den behandelnden Ärzten nach dem vorgeschriebenen Bordruck auszustellenden Zeugnisse nicht den Kranken auszuhandigen, sondern von den Ärzten verschlossen unmittelbar an die Geschäftsstelle des Kommunalverbands (Festhalle) einzuliefern sind.

Kartoffelversorgung. Zur Unterstützung der Stadterwaltung bei den Geschäften der Uebernahme, Einlagerung und sachgemäßen Behandlung der für die kommende Versorgungsperiode nötigen Kartoffelmengen für die hiesige Bevölkerung wird ein städtisches „Kartoffelamt“ errichtet, für dessen Leitung eine sachmännliche Kraft gewonnen worden ist.

Mit der Ausstellung der Bezugscheine für den unmittelbaren Bezug von Kartoffeln aus badischen Gemeinden durch einzelne städtische Verbraucher wird gemäß §§ 4 und 5 der Verordnung des Gr. Ministeriums des Innern vom 1. September d. Jz., die Regelung der Kartoffelversorgung betreffend, die Geschäftsstelle des Kommunalverbands Karlsruhe-Stadt (Festhalle) betraut.

Kaninchenzucht. Der Stadtrat beschließt, die Kaninchenzucht in der Weise zu fördern, daß die Stadt den nunmehr zu einem „Stadtverband zur Förderung der Kaninchenzucht“ zusammengeschlossenen Züchtereien einen Barbeitrag bewilligt, aus dem einzelnen Mitgliedern für besonders erfolgreiche Züchtungsergebnisse Geldprämien und bedürftigen Züchtern Geldbeihilfen gewährt werden sollen. Außerdem stellt die Stadt zur Erleichterung der Sommerfütterung Wiesengelände, sowie Wald- und Feldwege zur Grasnutzung unentgeltlich zur Verfügung und nimmt die Beschaffung geeigneten Winterfutters und dessen Abgabe zum Selbstkostenpreis an die Züchter in Aussicht. Als Gegenleistung sollen sich die Mitglieder des Verbandes gewissen Bedingungen hinsichtlich der Preisfestsetzung für das gewonnene Fleisch und für Zuchttiere unterwerfen.

Falsche Gerichte. Es sind in der Stadt Gerichte im Umlauf, monach es vorgekommen sein soll, daß beim Eintreffen von Zweifeln in Eisenbahnwagen bei der städtischen Lagerstelle im alten Bahnhofsgebäude zunächst dort tätige städtische Beamte ganze Körbe mit Zweifeln erhalten hätten, während anderen Kaufleuten gelagert wurde, die Körbe seien schon verkauft. Nach den gemachten Erhebungen beruhen diese Gerichte auf Unwahrheit. Ebenso unwahr ist ein weiteres Gerücht, monach die Stadterwaltung eine große Lieferung billiger Seife aus der Schweiz abgeschlossen haben soll. Der Bezug von Seife aus der Schweiz ist z. Zt. überhaupt nicht möglich.

Dankagung. Seine Durchlaucht der Fürst zu Fürstberg hat dem Stadtratsmitglied ein Paar weiße Schwäne aus dem fürstlichen Park zu Donauwechungen überlassen. Der Stadtrat spricht für diese wertvolle Schenkung Dank aus.

Musik aus den Standesbüchern Karlsruhe.

8. Sept. Friedrich Eisele von Hagsfeld, Eisenarbeiter in Hagsfeld, mit Rosa Mischke von hier; Max Schwarze von hier, Diplom-Ingenieur in Frankfurt a. M., mit Emilie Eggemeier von hier.
Todesfälle:
6. Sept.: Friedrich Wöner, Privatier, Chemann, alt 75 Jahre; Frz. Karl, alt 11 Jahre, R. Frz. Mall, Malchinarbeiter; Anna, alt 1 Tag, Vater Alois Murr, Malchinist. — 7. September: Elise Bims hoch, ohne Gewerbe, ledig, alt 59 Jahre; Ernst Dambacher, Metzger, Witwer, alt 64 Jahre.
Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.
Samstag, den 9. September: 1 Uhr: Georg Böhl, Tagelöhner, Hardtstr. 22 (in Mühlburg beerdigt). — 3 Uhr: Hermann Joubert, Landwehrmann, Landw.-J.-R. 109 (Diatonissenhaus). — 4 Uhr: Ernst Dambacher, Metzger (Diatonissenhaus).

Wasserstand des Rheins.

Schifferstiel, 9. Sept. morgens 6 Uhr 2,65 m (8. Sept. 2,65 m)
Kehl, 9. Sept. morgens 6 Uhr 3,48 m (8. Sept. 3,19 m)
Waxau, 9. Sept. morgens 6 Uhr 5,05 m (8. Sept. 4,83 m)
Mannheim, 9. Sept. morgens 6 Uhr 4,04 m (8. Sept. 3,96 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Samstag den 9. September
Colosseum, 8 1/2 Uhr Vorstellung.

Advertisement for 'Galem Aleikum Galem Gold' cigarettes. The ad features a large illustration of a domed building, likely a mosque or a significant landmark, with the text 'Wichtig für Raucher! Mäßiger Kriegsaufschlag. Galem Aleikum (Hohlmundstück) Galem Gold (Goldmundstück) Zigaretten. Willkommenste Liebesgabe! Preis: Nr. 3 4 5 6 8 10 4 5 6 8 10 12 Pf. d. Stück einschießlich Kriegsaufschlag. Trustfrei!' The ad is framed with decorative borders and includes small circular logos at the bottom.

Sommertheater — Konzerthaus
 Heute Samstag letzte Vorstellung zum
 Benefiz für das Chorpersonal
Hoheit tanzt Walzer.
 Operette in 3 Akten von Leo Ascher.
 Anfang 8¹/₂ Uhr. 9661

Colosseum
Prangs Lustige
 Köliner
 Bühne.
 Täglich abends 8¹/₂ Uhr
 Sonntags 2 Vorstellungen
 4 und 8¹/₂ Uhr
**Amanda
 Knaster**
 Beispiellos
 Laoherfolg!
 Annähernd 500 Aufführungen.

Weinrestaurant „Ekschmitt“
 Kaiserstraße 231. 9660
 Heute Samstag, von 8 Uhr an und morgen Sonntag
 von 6 Uhr an:

Großes Familien-Konzert
 gegeben von dem bekannten
Salon-Künstler-Orchester „Apollo“,
 Juan Abicart.
 NB. Wiedergabe bekannter Melodien aus Opern, Operetten etc. etc.

Kaffee Bauer
 Jeden Abend
Konzert „Casella“
 An Sonntagen
 4 Uhr nachmittags. 8071

**Kaninchen-Ausstellung
 Karlsruhe,**
 veranstaltet vom Gau IV (Wittelsbach).
 Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. September 1916
 in den Räumen des 9579

Schreppschens Biergartens,
 Beiertheimer Allee 18/20.
 Beste Kaufgelegenheit. — Glückshafen.

Großh. Konservatorium für Musik Karlsruhe
 zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).
 Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1916.
 Dem Lehrer-Kollegium ist die Gr. Kammerlängerin Frau Gisela Staudigl-Koppmayer als Lehrerin des Solo- u. Operngesangs beigezogen.
 Die ausführlichen Satzungen sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion und durch sämtliche hiesigen Musikalien- und
 Instrumentenhandlungen.
 Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den Direktor
Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 43.
 Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr. 8958

Empfehle meine elektr.
Apfelweinkellerei
 sowie
 süßen Apfelmost.
 Friedr. Best,
 9388, 2.3 Kaiserallee 145.

**Mannborg-
 Harmoniums**
 empfiehlt
 der Alleinverreter
 für Karlsruhe u. Umgebung
Ludwig Schweisgut
 Hoflieferant 1944
 4 Erbsprinzenstraße 4.

**Daniels Konfektionshaus
 Wilhelmstr. 34, I. G.**
 Schwarze wasserd. Mäntel
 M. 39.75 an
 Seidene wasserd. Mäntel
 M. 42.00 an
 Schw. Jacken M. 19.75 an
 Blaue Jacken M. 15.75 an
 Herbst-Mäntel M. 17.75 an
 Jackenkleider M. 19.75 an
 Backstuhlröcke M. 2.50 an
 Wäsche, Mod. u. Seidenblusen.
 Ohne Bezugsschein,
 da vor dem 10. Juni am Lager.
 Bezugsscheine für andere
 Waren bei mir zu haben.
 Keine Bodenpreise. 9693

Alttertümmer
 aller Art, Gold und Silber,
 faust und acht die höchsten
 Preise das An- und Verkaufsgeschäft
 Neufam. Friedrichs-
 platz 7 und Sammlr. 6, im
 Hof. Tel. 3546. 6993

Bekanntmachung.
 Zuersternmeldung.
 Wir erinnern daran, daß Groß- und Kleinhändler mit
 Zuder ihre am 10. September abends vorhandenen Zuder-
 vorräte am 11. September dem städtischen statistischen Amt
 auf den vorgeschriebenen Vordrucken anzugeben haben. Die
 Vordrucke sind auf den Holzgeländen unentgeltlich erhältlich.
 Karlsruhe, den 8. September 1916.
 Das Bürgermeisteramt. 9656

**Frauenarbeitschule
 des Badischen Frauenvereins Karlsruhe**
 unter dem
 Protektorat J. Kgl. H. Großherzogin Luise von Baden.
Beginn Montag, 11. Septbr., vorm. 8 Uhr.

1. Unterrichtskurse für häuslichen Bedarf in sämtlichen Gächern der weiblichen Handarbeit. Den Zeitverhältnissen entsprechend wird neben Neuankertigung von Wäsche und Kleibern besonderer Wert auf Verbesserungen und Verwertung älterer Gegenstände gelegt. Extrakurse für Damen.
2. Vorbereitungsstufe und Seminar für Handarbeits- und Gewerbelehrerinnen.
3. Berufsausbildung für Weiblicherinnen Kleidermacherinnen, Zimmermädchen und Kammerjungfern. Extrakurse für schon im Dienst stehende Kammerjungfern.
4. Volle Pension für auswärtige Schülerinnen in der Anstalt.

Die Satzungen geben ausführliche Auskunft und werden
 gratis Nr. 47 und 49 abgegeben.
 Anmeldungen werden täglich von 11—12 und 5—6 Uhr
 in der Frauenarbeitschule, Gartenstraße 47, entgegen-
 genommen. Leiterin: J. Mayer, Hauptlehrerin.
 Karlsruhe, im Juli 1916. 7952*

Das Diakonissenheim Bethanien
 Verein für allgemeine Krankenpflege
 befindet sich ab 6. September: 9380/28
Matthysstr. 15, II. — Tel. 2387.

**Landesjahresfest
 des evang. Vereins für innere Mission Augsb. Bek.**
 Sonntag, den 10. Sept. 1916, nachmittags 1/2 2 Uhr,
 in der Stadtkirche Karlsruhe. 9380/27
 Festredner: Pfarrer Böhmerle.

Grossherzogliche Manufaktur
 Kunstkeramische Werkstätten
 Karlsruhe i. B.
Ständige Ausstellung u. Verkauf
 in den
 neuen Räumen der Manufaktur, Schloßbezirk 17
 hinter dem Fernheizwerk. 121
 Geöffnet: täglich von 10—6 Uhr,
 Sonntags von 11—1 Uhr. Eintritt frei.

Kurhaus Tannenhof, Lauterbach
 Würt. Schwarzwald,
 bietet: angenehm. Herbstaufenthalt;
 und Gelegenheit zu interessanten Wanderungen bei
 garantiert vorzügl. Verpflegung. Prosp. 884/2 A

Wermuthwein
 Original Turiner, 88888
 in Gebinden und Flaschen empfiehlt
Max Homburger
 — Hoflieferant — 9690
 30 Kronenstrasse 30 und
 124a Kaiserstrasse 124a.

Lumpen, Säcke,
 Flachen, Netze, Treisen,
 Metalle, beschlagene, fests,
 fests Feuerstein, Weis,
 horststraße 37. 925400

In. Schweizer
Calc.-Carbid,
 grobit, liefert ab hiesig. Lager
 E. Hauser, Carbid-Lager,
 Eichersheim, Baden.
 3512a Bühl (Baden).

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden
 für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungstag
 M. 2.50 für den Tag. Nähere Auskunft u. Anmeldung bei der
 Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe. 4396

**Deutsche Hypothekbank (Aktien-
 Gesellschaft) Berlin.**
 Die am 1. Oktober 1916 falligen Zinsscheine unserer
 Pfandbriefe und Kommunalobligationen werden
 bereits vom 15. d. Mts. ab in Karlsruhe i. B.
 1. bei der Filiale der Rheinischen Kreditbank,
 2. bei dem Bankhause Heinrich Müller
 eingelöst. 2567a
 Berlin, den 4. September 1916. Der Vorstand.

Eröffnung
 des diesjährigen 9615
Pelze-Verkaufs
 Große Auswahl Neueste Façons
32 Nur Zirkel 32
 im Hause der Fahrradhandlung, eine Treppe hoch.

Wein-Angebot!
 Es treffen für mich im Monat September 2 Waggons
Rheinheffische Weißweine,
 1915er und ältere Jahrgänge.
 ein. Preisliste und eventuell Proben gerne zu Diensten.
 Auch empfehle meinen prima
Apfelmost.
 Durlach, Albert Roos, Weinhandlung,
 Sofienstr. 12. Telefon 251. 9011.8.5

Für Trocknung von Gemüse, Obst und land-
 wirtschaftlichen Produkten Getreide und Treber
 ist unerreicht an Leistung, vorzüglicher Qualität bei geringsten
 Anlagekosten die gesetzlich geschützte
ORIGINAL-EXPRESS-DARRE
 von Dr. Otto Zimmermann,
 LUDWIGSHAFEN a. Rhein.
 Auftragsingang seit Anfang 1915: über 400 Anlagen mit
 einer Gesamtleistung von mehr als 100.000 Zentner Rohmaterial
 in 24 Stunden, darunter die größte Anlage der Welt für Gemüse-
 trocknung mit einer Tagesleistung von 5000 Zentner.
 la. Referenzen erster Firmen und größerer Stadtverwaltungen.
 Vor Nachahmungen wird gewarnt. 651

Friedhof kunst.
 Grabdenkmäler werden in
 künstlerischer Ausführung, ver-
 bunden mit figurlichem, in
 allen Steinarten, nach eigenen
 Entwürfen und plastischen
 Skizzen ausgeführt. Entwürfe
 liegen zur Einsicht auf.
 Fr. Dittenhöfer, Bildhauer,
 Kaiser-Allee 63. 930315

Ich kaufe
 fortwährend getrag. Herren-
 Kleider, Stiefel, Uhren, Waf-
 fen, Gold, Platin, Silber u.
 Brillanten, Uniformen, Bet-
 ten, Möbel, ganze Haushal-
 tungen, Franscheine, Gebisse
 u. besahe hierfür, weil das
 größte Geschäft, die höchsten
 Preise, Geht. Angebote erbit-
 tet erstes und größtes
 An- u. Verkaufsgeschäft
 Levy, Markgrafenstr. 22.
 6712 Telefon 2015.

Kaufe
 jeden Kosten getragene 701
Schuhe und Stiefel
 wenn auch reparaturbedürftig.
 Weintraub, Kronenstr. 52.
 Telefon 2747.

**Gold- und
 Silbertreffen**
 zu höchsten Preisen kauft
M. Kleinberger,
 Edmanenstr. 11. Tel. 895.
Erdbeerpflanzen!
 starke, pikante, in frühen,
 mittel u. späten Sorten, sowie
 Monatserdbeeren ohne Ran-
 ten 100 St. M. 2.— Katalog mit
 Sortenverzeichnis tollentret.
 G. W. Think, Baumschule,
 3512a Bühl (Baden).

**Residenz-
 Theater**
 Waldstraße
 Samstag bis einschl.
 Dienstag.
Erstaufführung!
**Für den Ruhm
 des
 Geliebten.**
 In der Hauptrolle:
**Maria-Carmi-
 Vollmoeller.**
 Drama in 4 Akten.
**Der Lehemann
 auf Aktien.**
 Lustspiel in 2 Akten.
**Von Güteborg nach
 den Trollhätäfallen**
 Entzückende Natur-
 aufnahme. 9559
Neueste Kriegsberichte
 durch die Eiko, sowie
 Messer-Woche. Aktuell

Palast-Theater
 Herrenstraße 11.
 Täglich Anfang 3 Uhr — Sonntags 2 Uhr
! Künstler-Konzert! — ! Künstler-Konzert!
 ! Spannender kolorierter Prachtfilm!
**Die Opfer der
 Katharina von Medici**
 Großes historisches Schauspiel in 6 Akten.
 1. Die Verfolgung der Hugenotten.
 2. Die Mißwirtschaft der französischen Regierung zur Zeit der Reformation.
Hanni Weisse — Edmund Edel
 in
Der Verschönerungs-Verein
 Filmposse in 3 Akten. 9654
 Zum gefl. Besuche ladet ergebenst ein
 Die Direktion: Friedrich Schulten.

Erstaufführung!

Für den Ruhm des Geliebten

mit **Maria-Carmi-Vollmoeller**

Drama in 4 Akten. 9560

Offene Stellen

Wegen Einberufung meines Nachfolgers suche ich einen **Werkführer**

Kaufmann (auch Kriegsinvalide) zum alsbaldigen Eintritt und erbitte Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche.

Christian Hassler, Weinhandlung, Riegel (am Kaiserstuhl).

Reisende

für großen Massenartikel zum Verkauf an Schuh- u. Kolonialwaren-Geschäfte u. bei hohem Entkommen sofort gesucht.

Angebote an Elmer, Weber, Platz 35, 330923.2.2

Wohnhilfe

bis 1. Oktober gesucht.

Lorenz, Kaiserstr. 128, III.

Wichtig, Maschinenmeister beam. Werkführer zur Überwachung des gesamten Maschinenbetriebs. Stellung ist selbständig und dauernd.

Oscar Sichtig & Co., Karlsruhe-Rheinbasen.

Monteure und Installateure

für Entlastungsanlagen zc. sof. auf dauernde Arbeit gesucht.

Maschinenfabrik Oscar Sichtig & Co., Karlsruhe-Rheinbasen.

Werkzeug-Schlosser und einige **Reparatur-Schlosser**

finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung.

Maschinenfabrik Bruchsal A.-G., 3564a

Küfer

zum sofortigen Eintritt.

Heinrich Baer & Söhne, Dampf-Brantweinbrennerei, Karlsruhe-Kaiserstr. 26.

Muffelher

eventuell werden auch Kriegsinvalide berücksichtigt. Vorankstellen bei

Louis L. Stern & Co.

Solzarbeiter und Säger

gesucht. Zu melden auf den Werken in: Bermatingen am Bodensee, Krozingen b. Reichenau i. B., Mühlhausen i. B., Wes an der Murr, b. Wehr, Eberbach am Rhein oder bei der Zentrale.

Gebr. Himmelsbach, Freiburg i. B.

Tüchtige Seizer

sofort bei hohem Lohn gesucht.

Vogel, Bernheimer & Schnurmann G. m. b. H., Ettlingen.

Mädchen

für leichte Beschäftigung. Arbeitsbuch und Quittungsliste mitbringen.

Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.

Leih-Bibliothek

Preise für hiesige Leser:
1 Band, täglich entnehmbar für 1 Monat **1.50**
für 12 Monate **8.50**

Abonnements auch nach auswärts. Nähere Bedingungen kostenlos.

Neuer illustrierter Katalog 50 Pfg.

— Neuerscheinungen — werden reichlich aufgenommen.

Her-mann Tietz

Stellen-Gesuche

Architekt (Sachbautechniker), militärrt., mit besten Zeugnissen, f. Stellung auf 1. Okt. od. früher. Angebote unter Nr. 330917 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.

Im Kassensinn erfahrener Kaufmann wünscht während des Krieges einzuzog. Kollegen zu vertreten. Angeb. u. Nr. 330545 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sauberes Mädchen

für alle Arbeit auf 15. Sept. gef. Nr. 330914, Kaiserstr. 26.

Mädchen

vom Lande, in H. Haushalt sofort od. 15. Sept. gefucht. Frau Schmid, Garbstr. 21, II.

Mädchen

für Küche und Haushalt. Zu erfragen unter Nr. 33344 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit gefucht.

Frau Apotheker Thummer, Erlangen.

Fräulein

sucht Stelle als Haushälterin in ruh. best. Hause.

Angeb. unt. Nr. 330388 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Besseres Fräulein

28 Jahre alt, sucht Aufwartungsstelle als Beihilfe zu Zahnarzt, Photogramm oder in ähnliches Geschäft. Anna Thumber, 330940 Kronenstr. 16, 4. St.

Besseres Fräulein

welches die Handelsschule Merkur besucht hat, sucht p. 1. Oktob. Anfangsstelle auf Büro. Ang. u. Nr. 330943 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb.

Wir empfehlen

den Herren Prinzipalen bei Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder.

Kontoristinnen u. Stenotypistinnen.

Einige junge Damen im Alter von 15-21 Jahren, mit Kenntnissen in Buchführung, gel. Schrift, sowie Stenotypistinnen, suchen per sofort Anfangsstelle auf Büro bei bescheidenen Ansprüchen.

Kontoristinnen-Verein (ehem. Schillerinnen der Handelsschule „Merkur“) KARLSRUHE

Teleph. 2018, Karlstr. 13, II. Vermittlung für Prinzipale und Mitglieder kostenlos.

Mädchen

für leichte Beschäftigung. Arbeitsbuch und Quittungsliste mitbringen.

Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.

Bürochef

herbort. erf. Kraft, sucht Stellungsbüchtl. 3378a

Gest. Briefe bei. unt. A. 2081 an Kaufmann & Vogler, K.-G., Karlsruhe i. B.

Zu vermieten

Laden

Schöner, großer mit Büro u. Keller, von zweitem Stock, in bester Geschäfts-lage, per sofort billig zu vermieten. Emil Göbler, Waldstraße 40, II.

Wohnung oder Büro

zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im 1. Obergesch. besteh. aus acht Zimmern u. Zub. auf sofort od. später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer u. Zubeh.) abgegeb. u. eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näh. beim Hauseigentümer i. 4. Stod. 6710*

Laden

in welchem seit ca. 20 J. Herren-Konfektion mit best. Erfolg bet. wurde. 3 große Schaufenster, 2 Eing., f. jedes Branchezell, in best. Lage d. Kaiserstr., ist auf 1. April 1917, evtl. auf 1. Okt. 1916, zu verm. Zu erfragen bei G. Neu, Kaiserstr. 74, II. 7153*

Kaiserplatz

Reopoldstr. 1a im 2. oder 4. St. 6 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Anst. 4. St. 330198

Schumannstraße 8.

3. Stod, ist eine moderne, geräumige 7144*

5 Zimmerwohnung

mit einge. Bad, Gartenanteil, Parterre zc. per 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Teleph. 185.

Uhlandstraße 20, II.

ist geräumiges Zimmer nebst Küche m. Koch- u. Leuchtgas, v. 1. Okt. zu vermieten. 330700

5 Zimmerwohnung

mit einge. Bad, Gartenanteil, Parterre zc. per 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Teleph. 185.

Uhlandstraße 20, II.

ist geräumiges Zimmer nebst Küche m. Koch- u. Leuchtgas, v. 1. Okt. zu vermieten. 330700

5 Zimmerwohnung

mit einge. Bad, Gartenanteil, Parterre zc. per 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Teleph. 185.

Uhlandstraße 20, II.

ist geräumiges Zimmer nebst Küche m. Koch- u. Leuchtgas, v. 1. Okt. zu vermieten. 330700

5 Zimmerwohnung

mit einge. Bad, Gartenanteil, Parterre zc. per 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Teleph. 185.

Uhlandstraße 20, II.

ist geräumiges Zimmer nebst Küche m. Koch- u. Leuchtgas, v. 1. Okt. zu vermieten. 330700

5 Zimmerwohnung

mit einge. Bad, Gartenanteil, Parterre zc. per 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Teleph. 185.

Herrschaftswohnung

7 große Zimmer, großer Diele mit allem modernen Komfort und reichlichem Zubehör, Etagenheizung, Balkone, Veranda großer Garten in bester Lage der Südstadt auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Fr. Frenn, Hotel Erbprinz.

Ludwig-Wilhelmstr. 16

ist eine schöne, große 2 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. 330800

Rheinstraße 123

ist die Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. Zubeh. auf 1. Okt. an eine ruh. Fam. zu verm. Zu erfr. Philippstr. 9, I.

Schillerstr. 19, Stb., 1. Stod.

ist eine kleine 3 Zimmerwohnung m. Koch- u. Leuchtgas a. 1. Okt. um den Preis von 23 M. monatl. zu verm. Näh. 2. Stod. Vorderb.

Schillerstr. 83

ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche u. Keller, auf 1. Okt., und eine mit 1 Zimmer, Küche u. Keller, auf sogl. od. spät. zu vermieten. 330906

Schwabenstr. 19 im 2. Stod

ist eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Keller für 20 M. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. zu erfr. d. im 1. Stod. links. 330897

Waldstr. 75

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung samt Zubeh. auf 1. Okt. billig zu vermieten. 330799

Kaiserstr. 74, II. 7153*

Schumannstraße 8.

3. Stod, ist eine moderne, geräumige 7144*

5 Zimmerwohnung

mit einge. Bad, Gartenanteil, Parterre zc. per 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Teleph. 185.

Uhlandstraße 20, II.

ist geräumiges Zimmer nebst Küche m. Koch- u. Leuchtgas, v. 1. Okt. zu vermieten. 330700

5 Zimmerwohnung

mit einge. Bad, Gartenanteil, Parterre zc. per 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Teleph. 185.

Uhlandstraße 20, II.

ist geräumiges Zimmer nebst Küche m. Koch- u. Leuchtgas, v. 1. Okt. zu vermieten. 330700

5 Zimmerwohnung

mit einge. Bad, Gartenanteil, Parterre zc. per 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Teleph. 185.

Uhlandstraße 20, II.

ist geräumiges Zimmer nebst Küche m. Koch- u. Leuchtgas, v. 1. Okt. zu vermieten. 330700

5 Zimmerwohnung

mit einge. Bad, Gartenanteil, Parterre zc. per 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Teleph. 185.

Schön möbl. Zimmer

mit Zentralheizung und Gas auf 15. Sept. zu verm. 330906

Kaiserstr. 233, 1. Treppe

Möbl. Mansardenzimmer

in der Woche 2 M. zu verm. Zu erfr. Karl-Wilhelmstr. Nr. 18, part. 330945

Waldstr. Nr. 1, part. 2 schön möbl. Zimmer

Nähe vom Marktplatz, sofort zu verm. 330901

Waldstr. 18, Ecke Fähringerstraße, 1 Tr., Hs., erhalten ordentl. Seite gute, billige Kost u. Wohnung. 330391

Gewissstr. 54a, III., ist gut möbl. Zimmer zu vermieten mit od. ohne Penk. 330952

Kaiserstr. 67, IV., I., ist möbliertes Zimmer auf sofort zu verm. Preis 20 M.

Kapellenstr. 16, IV., ist bes. möbl. Zimmer ohne Gegenüber, sof. od. 1. Sept. zu vermieten. 330975

Karlstr. 6, ar. nett möbliertes Mans.-Zimmer m. sehr guter Pension zc. vermieten. Näheres im 3. Stod. b. Fischbach. 330900

Kreuzstraße 16, 1. Trepp hoch

erhalten solche Arbeiter so gleich Kost u. Wohnung zu billigem Preis. 331011.10.1

Markgrafenstr. 40, Etage, 3. St. b. Bogl, einfach möbl. Zimmer so zu vermieten. 330988

Schillerstr. 50, Gartenhaus, auf möbl. Zimmer Nr. 12. zu vermieten. 330584.2.2

Schillerstr. 30, 4. Stod, ist möbl. Zimmer, mit 1 ober 2 Betten, sofort zu verm. 330886

Schillerstr. 57, 2. Stod, sind Schlafstellen zu vermieten. 330886

Steinstraße 18

ist ein möbl., separ. Zimmer auf sofort zu vermieten. 331010

Uhlandstr. 22, 1 Tr. hoch, ist ein schönes Zimmer zu vermieten. 330949

Waldstr. 71, III., möbliertes freundl. Mansardenzimmer mit Saalje pro Woche 4 M. zu vermieten. 330924

Leeres Zimmer

Leisingstraße 13, 4. Stod, auf 1. Oktober an ruhige Person zu vermieten. 330809

Möbl. 3 Zimmerwohn.

mit Küche in ruh. Lage in der Nähe d. Elektr. in 1. od. 2. St. zum 1. Okt. gefucht. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. 330978 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

3-4 möbl. Zimmer

mit Zub. für Kriegsdauer von 330701 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Möbl. 3 Zimmerwohn.

mit Küche in ruh. Lage in der Nähe d. Elektr. in 1. od. 2. St. zum 1. Okt. gefucht. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. 330978 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

3-4 möbl. Zimmer

mit Zub. für Kriegsdauer von 330701 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

